

II- 3054 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 28. Nov. 1973

No. 1507/J

A n f r a g e

der Abgeordneten REGENSBURGER, WESTRECHER,  
und Genossen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie  
betreffend mangelhafte Absicherung der Fernpaßstraße durch Gefahren-  
zeichen.

In der Ausgabe vom 26.9.1973 schildert die Tiroler Tageszeitung unter dem Titel "Wird die Fernpaßstraße zur Todesstrecke?" die gefährliche Situation für die Kraftfahrer, die zu einem erheblichen Teil dadurch verursacht wird, daß diese Strecke durch Gefahrenzeichen nur mangelhaft abgesichert ist. Im zitierten Artikel heißt es:

"In letzter Zeit häufen sich die Verkehrsunfälle auf der Fernpaßstraße zwischen Biberwier und Nassereith. Es vergeht keine Woche, in der es nicht zu Unfällen kommt. Die oft geäußerte Ansicht, daß ausschließlich die Kraftfahrer die Schuldtragenden seien, stimmt nicht ganz: Es ist vielmehr die Beschaffenheit der Straße, die für Verkehrsunfälle wie geschaffen ist. Ein zu schnelles Fahren ist auf dieser kurvenreichen Straße von vornherein ein Risiko; viele Verunglückte geben aber bei Ehre und Gewissen zu, daß sie ein normales Tempo von 60 oder 70 Stundenkilometern gefahren sind und trotzdem aus der Fahrbahn geworfen wurden. Führt man mit Experten die Strecke ab, so kann man immer wieder hören, daß auf dieser Straße die Gefahrenzeichen oft mangelhaft angebracht sind. Von Biberwier in Richtung Fernpaß hat die Straße teilweise drei Fahrbahnstreifen. Dies veranlaßt den unkundigen Fahrer, den Wagen schneller laufen zu lassen, da das Überholen kein Risiko darstellt. Auf einmal sieht er sich mit einem entgegenkommenden Fahrzeug konfrontiert, das auf einem zweispurigen Straßenstück auf ihn zukommt.

Südlich des Fernpasses mündet der Wirtschaftsweg der Forstverwaltung in die Bundesstraße ein. Wer nun von der Nassereither Alm kommt, muß lange warten, bis er sich in den Verkehr einreihen kann. Die Sicht ist einfach zu kurz. Die „Haarnadelkurve“ ist schon vielen Kraftfahrern zum Verhängnis geworden. Hier jedoch ist menschliches Versagen der Hauptgrund. Ebenso vor dem Hotel „Fernstein“.

Etwas anders ist es auf dem neuen Teilstück zwischen Fernstein und Nassereith. Die gut ausgebauten Straße verführt zu einem schnelleren Fahren, und schon ist es passiert. Die Kurve bei der sogenannten zweiten Brücke hat es in sich: Wer zu schnell fährt, kommt ins Schleudern. Das Gefahrenzeichen „Schleudergefahr“ wäre hier angebracht. Auch der zu glatte Asphaltbelag brachte viele Kraftfahrer ins Unglück. Auch wenn man gegen den Schilderwald wettet, auf diesem Straßenstück könnte er nur Gutes stiften. Bis die Schnellstraße Ulm—Mauland Wirklichkeit wird, vergehen noch Jahre. Bis dahin wird man mit der alten Fernpaßstraße vorliebnehmen müssen, und daher sollte alles getan werden, daß diese nicht zu einer Todesstraße wird. II

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen bekannt, daß die Fernpaßstraße durch Gefahrenzeichen nur mangelhaft abgesichert ist?
- 2) Sind Sie bereit eine entsprechende Absicherung durch Gefahrenzeichen durchzuführen?
- 3) Welche Maßnahmen zur Hebung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auf der Fernpaßstraße werden Sie darüberhinaus ergreifen?